

# Wiemeleer Dampfboot.

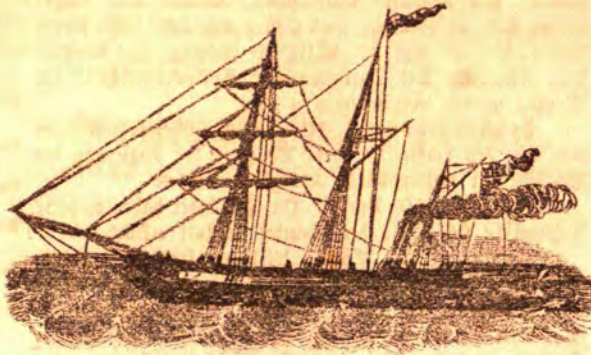
№ 86.

1874.

Dienstag,

Erscheint täglich Morgens  
mit Ausnahme  
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
pränumerando 1 Thlr.  
mit Botenlohn sowie bei allen Post-  
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



den 14. April.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus-Spaltheile von Abonnent-  
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-  
Abonnenten und Auswärtigen mit  
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.  
Reclamen pro 1-spaltige Petitzeile 2 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-  
stimmt, sind spätestens bis Nach-  
mittag 2 Uhr einzuliefern.  
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

## Politische Wochenschau.

Der Deutsche Reichstag hat am 9. April seine Verhandlungen wieder aufgenommen und in seiner ersten Sitzung einen Antrag auf Einführung der Rednerliste abgelehnt, dagegen einen Antrag des Abg. v. Unruh genehmigt, der eine Erleichterung und Vereinfachung der zeitraubenden Abstimmungen durch Namensaufruf in solchen Fällen bezweckt, wo die Abstimmung durch Erheben von den Plätzen kein sicheres Resultat ergibt. Die Unterbrechung der Sitzungen war von kurzer Dauer; aber die wenigen Ferientage sind von großer, vielleicht entscheidender Bedeutung für den Lauf der Sitzungen gewesen. Die Abgeordneten sind mir ihren Wählern in Berührung getreten und haben sich aus eigener Wahrnehmung überzeugt, daß die Nation in ihrer weit überwiegenden Mehrheit die Einigung des Reichstags mit der Regierung über das Gesetzesgesetz dringend fordert. Die Kundgebungen zu Gunsten des Gesetzes haben einen großartigen Charakter angenommen, und der Reichstag würde sich mit der öffentlichen Meinung in entschiedenem Widerspruch setzen, wenn er die große Frage von dem engen doctrinären Standpunkte der Commission aus beurtheilen wollte. Hoffen wir das Beste. Die Wiener „Presse“ hat briefliche Mittheilungen des Grafen Armin, des Preussischen Gesandten in Rom, zur Zeit des Concils über die voraussichtlichen Folgen der Annahme des Infallibilitätsdogmas mitgetheilt, die dem Scharfblick dieses Diplomaten zur Ehre gereichen und deren Veröffentlichung ein schwerer Schlag für die bischöfliche Opposition in Preußen ist. — Das Befinden des Reichskanzlers bessert sich langsam aber stetig.

In Oesterreich ist das Herrenhaus in die Verathung der kirchlichen Gesetze eingetreten. Man rechnet in Wien mit Sicherheit auf die Annahme derselben. — Am ersten Dinstage, ist das Antwortschreiben des Kaisers an den Papst auf dessen auf die Kirchengesetze bezüglichen Brief abgegangen, desgleichen eine Depesche des Grafen Andrassy an den Oesterreichischen Gesandten bei der Curie, in welcher der Graf seine Ansichten über die bekannte päpstliche Enciclica an die Oesterreichischen Bischöfe darlegt. Näheres über den Inhalt der beiden Schriftstücke verlaute noch nicht. — Der Pariser „Temps“ hat die von Grammont schon längere Zeit erwähnte Depesche des Grafen Veit aus dem Jahre 1870 veröffentlicht. Das Actenstück, daß Graf Veit wohl den besten Willen, aber weder den Muth noch die Kraft hatte zu helfen.

In Frankreich benutzen die Parteien die Ferien-  
muße, um sich zum Entscheidungskampf zu rüsten. Alle  
Fraktionen der Versammlung befinden sich in voller Auflösung  
und suchen sich nur zu gruppieren. Ob aus dem  
Chaos eine Regierungsmajorität oder die völlige Auflösung  
und der Bürgerkrieg hervorgehen wird, bleibt abzuwarten.

Die Kämpfe in Spanien um Bilbao sind wieder  
unterbrochen worden; der Ausgang ist noch völlig zweifelhaft.  
Gerüchte über Verhandlungen haben bis jetzt noch  
keine Bestätigung gefunden.

In Italien erhält sich das Gerücht von dem bevorstehenden  
Eintritt Sella's ins Ministerium. Der Papst ist erbittert gegen die  
Französische Regierung, weil der im civita vecchia zu seinem  
Schutze stationierte „Orinoro“ am Tage des Jubiläums des Königs  
geflaggt hat.

Die Volksabstimmung in der Schweiz über die Verfassung  
verspricht ein günstiges Ergebnis.

Der Dänische Landtag ist nach Annahme des Finanzgesetzes  
geschlossen worden.

In Constantinopel legten die Hassinisten (ultramontane) der  
Herausgabe ihrer Kirche anfangs Widerstand entgegen, scheinen  
aber nach neueren Nachrichten sich zum Nachgeben entschlossen  
zu haben.

## Deutsches Reich.

△ Berlin, 11. April. [Zur Situation.] Die wichtigste Nachricht des Tages trifft erst in später Nachmittagsstunde ein. Die bisher laut gewordenen Mittheilungen über die Stimmung in parlamentarischen Kreisen hatten die Aussicht auf eine Annahme des ersten Paragraphen der Militärvorlage mehr und mehr verringert, so daß bei dem Verharren der Reichsregierung auf ihrem Standpunkt der Eintritt eines bedauerlichen Zwiespalt zwischen ihr und der Reichsregierung in immer größere Nähe rückte. Wie wir schon kürzlich an dieser Stelle angedeutet, widerstrebt Seiner Majestät der Kaiser einer solchen Eventualität auf das Entschiedenste, wovon die lebhafteste Theilnahme derselben an den militärischen Verathungen der letzten Tage Zeugniß ablegt. Der letzte entscheidende Versuch in dieser Richtung sollte in einem Cabinetsconseil gemacht werden, welches heute Nachmittag im Palais des Kaisers zusammentrat. Es handelte sich in demselben darum, genau zu prüfen, ob die gesetzliche Fixirung der von der Regierung geforderten Friedenspräsenz für die nächsten sieben Jahre etwa zulässig ist. Der Beschluß ist zur Stunde noch nicht bekannt, soviel aber gewiß, daß die national-liberale Partei einem solchen Vorschlage geschlossen und ungetheilt zustimmen würde. Fürst Bismarck, der an dem heutigen Conseil nicht Theil nahm, hatte bekanntlich gestern in seinem Hause eine lange Unterredung mit dem Kaiser über die politischen Gesichtspunkte eines etwaigen Compromisses, denen heute die letzten Unterredungen vom militärischen Standpunkte an die Seite treten. Der eigentlich vermittelnde Theil zwischen allen in der Sache maßgebenden Elementen ist Niemand anders als Seiner Majestät der Kaiser selbst.

lungen über die Stimmung in parlamentarischen Kreisen hatten die Aussicht auf eine Annahme des ersten Paragraphen der Militärvorlage mehr und mehr verringert, so daß bei dem Verharren der Reichsregierung auf ihrem Standpunkt der Eintritt eines bedauerlichen Zwiespalt zwischen ihr und der Reichsregierung in immer größere Nähe rückte. Wie wir schon kürzlich an dieser Stelle angedeutet, widerstrebt Seiner Majestät der Kaiser einer solchen Eventualität auf das Entschiedenste, wovon die lebhafteste Theilnahme derselben an den militärischen Verathungen der letzten Tage Zeugniß ablegt. Der letzte entscheidende Versuch in dieser Richtung sollte in einem Cabinetsconseil gemacht werden, welches heute Nachmittag im Palais des Kaisers zusammentrat. Es handelte sich in demselben darum, genau zu prüfen, ob die gesetzliche Fixirung der von der Regierung geforderten Friedenspräsenz für die nächsten sieben Jahre etwa zulässig ist. Der Beschluß ist zur Stunde noch nicht bekannt, soviel aber gewiß, daß die national-liberale Partei einem solchen Vorschlage geschlossen und ungetheilt zustimmen würde. Fürst Bismarck, der an dem heutigen Conseil nicht Theil nahm, hatte bekanntlich gestern in seinem Hause eine lange Unterredung mit dem Kaiser über die politischen Gesichtspunkte eines etwaigen Compromisses, denen heute die letzten Unterredungen vom militärischen Standpunkte an die Seite treten. Der eigentlich vermittelnde Theil zwischen allen in der Sache maßgebenden Elementen ist Niemand anders als Seiner Majestät der Kaiser selbst.

dn. [Parlamentarische Informationen.] Wie uns von genau informirter Seite mitgetheilt wird, ist in dem letzten Conseil unter dem Vorsitz des Kaisers als unerlässlich für das Zustandekommen des Septennats-Compromisses, die eine Bedingung aufgestellt worden, daß aus dem Reichsmilitär-gesetz diejenige Bestimmung der Militärcommission des Reichstags entfernt werde, nach welcher das Offiziercorps und die Militärpersonen überhaupt der Communalsteuerbefreiung nicht weiter theilhaftig bleiben sollen. Im Conseil wurde gefordert, es müßte bei den bisherigen Bestimmungen sein Bewenden behalten. Man will nun im Reichstage auch diesem Verlangen nachkommen und vorschlagen, daß der betreffende Paragraph des amendirten Militärgesetzes gestrichen werde und daß die Reichsregierung aufzufordern sei, über diesen Gegenstand dem Reichstage des baldigsten eine Vorlage zur gesetzlichen Regelung zu unterbreiten.

\* Der Antrag, den § 1 des Militär-Gesetzes so zu fassen, daß 401,000 Mann auf sieben Jahre bewilligt werden, ist von dem Abg. von Bennigsen gestellt und von sämtlichen National-Liberalen unterstützt. Von der Fortschrittspartei haben den Antrag mitunterzeichnet die Abg. Groß und Zinn von Bayern; Spielberg (Halle), Schmidt (Stettin), Heine (Leipziger Landkreis), Baumgarten (Nassau) und Kreuz (Nürnberg). Vielleicht tritt dem Compromiß auch noch Erhardt (Nürnberg) von der Fortschrittspartei bei; er war bis heute noch nicht hierher zurückgekehrt. Das Centrum hält morgen Mittag 12 Uhr, die Fortschrittspartei um 7 Uhr Abends die letzte vertrauliche Fraktionsberatung. Es heißt, von letzterer Partei werden noch mehr Mitglieder als die oben angeführten für das Septennat stimmen.

Seitens des Reichskanzlers ist dem Präsidium des Reichstages ein Schreiben zugegangen, in welchem mitgetheilt wird, daß der Reichskanzler nach Kenntniserlangung des Beschlusses des Reichstages, über die Ausführung des definitiven Reichstagsgebäudes, auf dem Terrain der ehemaligen Porzellanmanufaktur, sich wegen der Hergabe des hierzu erforderlichen Terrains mit dem Preussischen Staatsministerium ins Benehmen gesetzt habe. Der Vice-Präsident des Preussischen Staatsministeriums, Staatsminister Camphausen, habe sich keine Erklärung in dieser Beziehung zwar noch vorbehalten, indessen wäre es wünschenswerth, zu erfahren, in wie großer Ausdehnung der Reichstag von dem disponiblen Terrain eine Abzweigung für seine Zwecke beanspruche, da

der Kriegsminister sich entschieden geweigert habe, von seinem Gartenterrain etwas abzutreten und es darum zunächst notwendig sei festzustellen, ob das vorhandene Terrain zur Ausführung dieses Baues und des Baues des Gewerbe-Museums ausreiche.

## Rußland.

\*\* [Zur Reise des Kaisers von Rußland.] Der bevorstehende Besuch Kaiser Alexanders am Englischen Hofe bringt wieder einmal die Beziehungen in den Vordergrund, welche im Wesentlichen das politische Verhältnis Rußlands zu England bestimmen. Die vornehmlichste Basis dieses Verhältnisses bildet bekanntlich der Besitz beider Großmächte auf dem Asiatischen Continent. Es sind bald hundert Jahre, daß England Frankreich aus seinen Indischen Besitzungen drängte, heute ist es seinerseits von einer Russischen Invasion in seinen Besitzungen bedroht. Seitdem die Russen sich des Kaukasus bemächtigt haben und die Herrschaft auf dem Arasschen und Caspischen Meere ausüben, war ihr Vormarsch an die Ufer des Drus leicht vor auszusehen. Durch ihre Besitzergreifung in Nordasien haben sie auch die Herrschaft in Centralasien erlangt und durch ihre neuen Siege in den beiden Chanaten von Bokhara und Chiwa sind sie Nachbarn von Afghanistan geworden. Die Pläne der Russischen Politik sind sehr weitgehend. In diesem Augenblicke bietet noch die weite im Nordosten von Iran gelegene Strecke dem Britischen Cabinet eine gewisse Sicherheit gegen das Vordringen der Russen, aber man darf nicht vergessen, daß auf die Ruhe und Treue der Afghanisten und ihrer Führer nicht zu rechnen ist. England hat schon oft Offensiv- und Defensivallianzen mit ihnen geschlossen, sie auch mit Krieg überzogen, aber weder die Allianzen noch der Krieg haben vermocht für lange Zeit Freundschaft und Frieden herzustellen. Der Afghanist ist kriegerisch, liebt die Unabhängigkeit, ist leicht erregt und sehr rachsüchtig. Sie nennen sich selbst Kinder Israels und ihr hebräischer Ursprung ist unverkennbar. Derartige Völkerschaften sind leicht zu gewinnen und zu Erhebungen zu verleiten, sobald sich eine Macht findet, die ihre Bestrebungen unterstützt. Das Russische Cabinet hat sich allerdings verpflichtet, sich nicht in die Angelegenheit Afghanistans zu mischen, aber welche Sicherheit kann das Englische Cabinet aus einem Versprechen herleiten, das in Betreff eines Landes im fernen Osten gemacht ist, wo nur das Recht des Stärkeren gilt und wo Verträge viel leichter gebrochen werden, als in Europa? Die Gewalt der That-sachen wird die Russen immer weiter nach Hindostan zuführen. Uebrigens ist auch die Aufgabe, welche sich Rußland gestellt hat, sehr populär und besteht augenscheinlich darin, den Handel gegen die wilden Horden von Turkestan zu schützen und Centralasien zu civilisiren. England natürlich interessirt sich nicht im Geringsten für das civi-lisatorische Vorgehen Rußlands, sondern sieht nur die politische Seite, das heißt die unbefreitbare Thatsache, daß sich die Russische Macht den Grenzen seines Indischen Reichs nähert. — Wir können uns täuschen, aber wir glauben bestimmt, daß weder die Reise des Kaisers Alexander nach England, noch die beruhigenden Depeschen des Russischen Kanzlers die jetzigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Grunde ändern werden. Wenn die großen Interessen zweier Nationen so im Zwiespalt mit einander liegen, wie die Rußlands und Englands, so ist die Diplomatie unfähig, das Mißtrauen zu beseitigen und eine solide Verständigung herbeizuführen. In China ist ein altes Einvernehmen der beiden Mächte möglich, da dort ihre rein kaufmännischen Interessen mit einander identisch sind. In Centralasien dagegen handelt es sich um rein politische Interessen, um Fragen der Eroberung und Unterdrückung, welche nur sehr schwer ein Arrangement, geschweige denn einen aufrichtigen Frieden möglich machen.

## England.

London, 9. April. Von dem Departement für Indien ist die Subscription auf die aus Veranlassung der Hungersnoth in Bengalen emittirte Anleihe von 3 Millionen



Bahnen und Renten zeigten nur sehr geringe Veränderungen, selbst Gallizier ermatteten; Nordwestbahn fest. Inländische Eisenbahnen behaupteten sich recht gut, besonders stellten sich Stettiner, Anhalter, Potsdamer und Thüringer höher; neben den Rheinisch-Westfälischen waren besonders West-Grajewo, Dipp. Südbahn und Rumänische beliebt. Von Fonds notiren Preussische theilweise höher, Russische waren gefragt, auch Türken und Italiener beliebt. Von Prioritäten wurden namentlich Lombardische und Lemberg-Ternowitsch bevorzugt. Banken blieben bei sehr stillem Geschäft fast unverändert; Deutsche Union rege; Berlin. Producten- und Handelsbank 2%, höher. Unter den Bergwerken waren Coursherabsetzungen vorherrschend, aus anderen industriellen Gebieten, welche fast geschäftlos waren, wurden Münnich, Große Berliner Pferdebahn und Viehmarkt als beliebt bezeichnet. Russische Noten steigend. Erste Discouten 3 1/2 bez.

Berlin, den 13. April.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	141 1/2
London, 1 Pfr. 3 Monate	201 3/4
London, 1 Pfr. 8 Tage	203 3/4
Belgische Plätze, 300 Frcs. 2 Mona.	80
Paris, 300 Frcs. 10 Tage	80 1/2
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	92 1/2
do. 100 S.-R. 3 Monate	91 1/2
Russ. Noten	94 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	144 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	139 1/2
4% Ostpreuss. Pfandbriefe	96 1/2
Hoggen loco	62 1/2
Café loco	62 1/2
Spiritus loco	22 Thlr. 6 Sgr.

**Telegraphischer Witterungsbericht.**  
vom 13. April Beobachtungszeit Morgens von 6-8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris. L.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsausicht
Memel	335,2	3,6	N.D. mäß.	bedeckt.
Helsingfors	338,2	1,1	N.D. mäßig.	heiter, gest. Reg.
Petersburg	337,9	2,1	D. leb.	bewölkt.
Stockholm	333,0	4,7	N. schw.	trübe.
Flensburg	334,4	5,2	S.D. f. schw.	bedeckt, Nebel.
Königsberg	334,4	3,8	—	bedeckt, Nebel.
Danzig	332,3	3,2	S.D. stark.	Nebel.
Butbus	333,8	6,2	D. schw.	wolfig.
Göstin	332,6	6,5	N.D. mäßig	heiter.
Stettin	332,7	5,8	W.S.W. mäß.	—
Selber	331,7	7,9	D. schw.	ganz heiter.
Berlin	332,1	6,0	W. mäßig.	bedeckt.
Röln	335,0	6,6	S.W. schw.	wenig bedeckt.
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

**Anzeigen.**

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.  
Lapienen, den 12. April 1874.  
H. Sahn u. Frau

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 6 Uhr nahm uns Gott auch unsern lieben kleinen Richard im kürzlich vollendeten 1. Lebensjahre.  
Albert Engels u. Frau.  
Memel, den 13. April 1874.

Heute Mittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden an Herzerweiterung unsere innig geliebte Pflegetochter Louise Raudies im 18. Lebensjahre. Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrubt an, die Pflegeeltern  
H. Poerschke nebst Frau.  
Memel, den 13. April 1874.

**Dienstag, den 14. April 1874, Abends 8 Uhr, im Victoria-Saale**

**Zweites u. letztes CONCERT des Florent. Quartett-Vereins (Jean Becker.)**

Violine I: Herr Jean Becker. Viola: Herr Luigi Chiostrri.  
Violine II: Herr Enrico Masi. Violoncello: Herr F. Hilpert.

**PROGRAMM:**

- 1) Mozart: Quartett, D-moll.
- 2) Beethoven: Quartett, A-dur, op. 18 No. 5.
- 3) Fr. Schubert: Quartett, D-moll, oeuv. posth.

Billets à 20 Sgr. sind bei Herrn Seiffert und Herrn Wm. Fischer zu haben. Preis an der Kasse 1 Thlr.

**Concert**

und **Gesangsvorträge** von der Gesellschaft Hartig aus Böhmen; um zahlreichen Besuch bittet  
J. L. Gieding.

**Warnung!!!**

Ich warne hiemit Jedermann meinem Ehemann, dem Wirthen Michel Jurgahns, etwas zu borgen oder ihm irgend ein Darlehn auf Wechsel zu gewähren, denn ich stehe mit demselben in Ehe-Scheidung und komme daher für nichts auf.  
Siringallen-Rag, den 10. April 1874.

Wirthsfrau **Barbe Jurgahns**, geb. Enjins.

Den werthen Damen unserer Kundschaft die Anzeige, daß wir jetzt **Polangenstr. Nr. 29** im **katholischen Schulhause** wohnen und Puz- wie Schneiderarbeit nach wie vor ansehrigen Geschwister **Löhrcke**.

**Liedertafel.**

**Dienstag, den 14. April c.,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokale Proben für sämtliche Vorträge zum Stiftungsfest. Letzter Termin zur Anmeldung für das Danziger Sängersfest.  
Der Vorstand

**Memeler Turngenossenschaft.**

**Donnerstag, den 16. April c.,** Abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Schützenaale

**Generalversammlung.**

Tagesordnung: Wahl eines Turnrathmitgliedes.  
Der Turnrath.  
Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß für dieses Jahr meine Firma geändert und jetzt **D. Behrnowik** zur Clarirung durch **L. S. Schäßelowitz & Sohn** in Polangen heißt, worauf bei Zufendung von Waaren zur Expedition geschieht zu achten bitte.  
Polangen, 30. März 1874.  
**Schäßelowitz.**



Die vereinigten Dampfer  
**Phönix, Germania und Mewe**

halten von jetzt ab ihre planmäßigen Tourfahrten via Labiau ein und werden jeden **Dienstag, Mittwoch und Freitag**, 5 Uhr früh, von hier und jeden **Sonntag, Dienstag, Freitag** von Königsberg expedirt. Passagiere und Güter finden prompte Beförderung, letztere zu **Concurrenz-Frachtsätzen**.

**Expeditionen:**  
In Königsberg **Robert Meyhoefer**, Lindenstraße 28.  
In Memel **S. Cohn**, Norderhufstr. Zollamtspeicher.

**Bekanntmachung.**

Achtzehn zum König-Wilhelm-Canal gehörige, für denselben nicht mehr zu verwendende alte, hölzerne Moberprähme sollen in öffentlicher Auction gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu auf **Montag, den 20. April cr. B.-M. 11 Uhr** in meinem Bureau, katholische Kirchenstraße No. 2, hieselbst, Termin ansetzt.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Hafenbau-Bureau zur Einsicht aus.  
Wegen der in Augenscheinahme der Prähme wollen sich Kaufsüchtige zur Besichtigung derselben bei dem Waggermeister Grub auf Bauhof Schmelz dieserhalb melden.  
Der königliche Vaurath,  
**Bleek.**

**Delicate Kinderstiefel**

zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause bei  
**J. L. Gieding.**

**Montag, den 20. d. M.** Nachm. 2 Uhr, sollen aus meiner Pfandleihanstalt die verfallenen Pfänder verkauft werden.  
**J. Lengies.**

Ein umfangreiches, seit sieben Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes

**Manufacturwaaren-Geschäft**

in Tilfit, wird zu verkaufen beabsichtigt. Etwasige Reflectanten werden ersucht, sich binnen spätestens acht Tagen unter Adresse „**A. Z.**“ Tilfit post restante zu melden.

Verschiedene Sorten  
**Oelkuchen**

sowohl **Rüb-** als **Leinkuchen** in guter fetter Qualität vorräthig im Mehlmagazin bei  
**Robert Werner.**

**B.** Aufgelöste Proben stehen jeder Zeit zur Ansicht bereit.  
**Zwei Aktien** (a 100 Thlr.) der Ostpreuss. Binnenschiffahrts-Aktien-Gesellschaft sind zu verkaufen. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Unser  
**Galanterie- & Kurzwaaren-Handlung**  
**en gros & en detail,**  
befindet sich von jetzt ab Marktstraße Nr. 46, im früheren Laden des Herrn **J. L. Intra.**  
**Gebr. Gronau.**

**Fabrik für Knochenkohle und chemische Producte,**  
**A. Scharffenorth & Co.,**  
offerirt den Herren Besitzern:  
**Baker und Mejillones Guano-Superphosphat, 18 bis 20 % lösliche Phosphorsäure enthaltend,**  
**Knochenkohlen-Superphosphat, 13 bis 15 % lösliche Phosphorsäure enthaltend,**  
**f. f. gedämpftes Knochenmehl.**

**Ausverkauf.**  
Behufs Verlegung und Bereinigung meiner beiden Geschäfte nach einem größeren Locale, verkaufe ich sämtliche Waaren als: **Bänder, Spitzen, Hüte, Blumen, Tülls, Samete, Schürzen, Kragen und Stulpen, Kurzwaaren** etc. etc., um das große Lager bis zum 1. Mai d. S. möglichst zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**Adolph Cohn.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.  
Nach **Amerika** Von Stettin nach Newyork via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch  
für **40 Thaler** mit vollständiger Beköstigung.  
**C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.**  
**C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1a.**

echte Leutenwitzer Munkeln.

### Wein am Zahnen erkranktes Kind

wurde durch das Tragen eines electro-motorischen  
**Zahnhalsbandes** (à Stück 10 Sgr.) von  
**Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten**  
und **Apotheker 1. Klasse, Berlin**, von  
seinen Zahntümplern sofort befreit, die Zähnen  
kamen zu unlerer Freude sofort zum Vorschein,  
und empfehle ich diese Bändchen hiermit für alle  
am Zahnen leidenden Kinder.

**Franz Neuhoffer** in Hinesfeld, 1873.  
In Memel echt zu haben bei  
**D. Rudnicki.**

**Schmand u. Milch** ist von einem Gute zu  
vergeben. Näheres  
Polangenstr. 39 bei Herrn **Grossmann.**

### Für Leidende.

Die Abhandlung über die seit 40 Jahren allge-  
mein bekannte und bewährte Methode des Professor  
**L. Wundram, Magenkrampf, Unter-  
leibsbeschwerden, Drüsen, offene Wun-  
den, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie,  
Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten,  
welche aus verdorbenem Blute entspringen, gründlich  
zu heilen, verleihe ich nebst amtlich begl. Zeugnissen  
auf frankirte Aufforderungen **unentgeltlich.** Kein  
Kranker sollte die Hoffnung aufgeben, geheilt zu wer-  
den, ohne sich vorher mit dieser Schrift bekannt ge-  
macht zu haben. [550.]  
Dr. Professor **L. Wundram** in Bückeburg.

Das in der Löpferstraße gelegene Grundstück Nr. 22,  
soll behufs Regulirung der Erbschaft verkauft werden, und  
belieben Reflectanten sich daselbst zu melden, wo ihnen  
nähere Bedingungen erteilt werden.

### Wein in Rinten belegenes Grundstück, in welchem eine Gastwirthschaft

betrieben wird, nebst 47 Morgen Land (Acker und Wiesen)  
bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.  
Gutsbesitzer **Daniel Ney**, in Paweln bei Rinten.

**Wollene Tricot-Unterhemde,**  
die bei der Wäsche nicht einspringen, empfiehlt in größter  
Auswahl. **August Krips.**  
Fischer Straße Nr. 2.

Bestellungen auf  
**Fliesen-Trottoir und Treppensteine**  
werden entgegengenommen  
Friedrichsmarkt 10/12 oben.

**Gicht. Kopfklöße**  
und **Achtelschwarten** sind zu haben auf dem **Poll-  
schen** Dampf-Mühlentplatz, Contre-Escarpe.

Zur Saat empfiehlt  
**Rothklee**  
**Thimothee**  
in schöner Qualität billigst **Robert Hirsch,**  
Friedr. Markt Nr. 8.

In kurzer Zeit ist mein Lager von  
**Zuinstrumenten, Flügel und Pianino**  
wieder vervollständigt und erlaube ich mir bei Bedarf ganz  
besonders darauf aufmerksam zu machen. Sämmtliche  
Instrumente verkaufe zu Fabrikpreisen und leiste Garantie  
**C. Schäffer.**

Ein gut erhaltener ein- und zweispänniger **Spazier-  
wagen** ist zu verkaufen  
alte Sorgenstr. Nr. 1.

**Blühende Remontant Rosentöpfe**  
mit sehr vielen Knospen äußerst billig. **Camellien**  
**Bouquets** schon von 7 1/2 Sgr. an empfiehlt  
**Kadgeln,** Friedrich-Wilhelmstr. 1.

**Die unverzinst gebliebenen**  
Pfände in meiner  
**Pfandleihanstalt**  
werden im Laufe dieses Monats verkauft.  
**Barth.**

### Neue Lederwaaren,

als: Cigarren- und Cigaretten-Etui's, Portemon-  
naies für Damen, Herren und Kinder, Geld- u. Brief-  
Taschen empfing und empfiehlt billigst  
**Eduard Lehr jun.,** Sibauerstr. 25.

### Dr. Pattison's Gicht-Watte

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,  
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und  
Leidenweh.  
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei  
**C. L. Cron** in Memel.

Fortschritts-Medaille, Wiener Welt-Ausstellung 1873.

### Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerk, Hoflieferant,**  
**Köln, Hochstraße 9,**  
bewahren ihren gesicherten und in steter Zunahme be-  
griffenen **Weltruf** durch die Bereitung aus feiner  
Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung.  
— Verkaufsstellen: **Memel, bei C. H. Engel,**  
**W. L. Fahrenholts Nachfolger,**  
**Gebr. Ohm, Herm. Siebert; Auf,**  
bei **Hugo Surkow.**

Zahlreiche frühere Prämierungen und Auszeichnungen.

Als vorzüglich  
prämiirt mit ersten Preisen  
**MOSKAU** W I E N  
1872.

**Busehenhals  
Fleischextract**

Untersuchungscontrolle: **Hoeckhardt**  
Haupt-Dépot: **Th. v. Fragstein,** Kaiser-  
lich Königl. Hoflieferant, Königsberg i./Pr.,  
**Otto Schicht,** Elbing.  
Verkaufsstelle bei **W. L. Fahrenholts**  
**Nachfolger** in Memel.

### Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in:  
**Glacé- u. Zwirn-Handschuhen, Socken**  
u. **Strümpfen, Sammet- u. Seiden-  
Bändern, Stickereien, Negligéstoffen,**  
**Corsets, Kragen, Stulpen, Schlipse,**  
**Chemisets, Fetz-Garnituren, Anti-  
marassars, Spitzen, Blonden, vor-  
gezeichneten Decken u. Schürzen, sowie**  
**sämmtlichen Futterstücken u. a. Artikel**  
angelegentlichst. **Alfred Schultz.**

### Sämmtliche Farben,

trocken und in Firnis fein abgerieben, für die Herren  
Schiffsreder, Maler und Maurer empfehle zu den billigsten  
Preisen. **Wilhelm Pott.**

**Haus- und  
Küchengeräth**  
zu billigen Preisen.  
**J. Witt.**



### Frische Milch

ist dreimal täglich zu haben  
Marktstraße 42/43.  
Bronze-, Messing-  
und  
Zingiererei  
f. Kunst, Architec-  
tur und Kirchen-  
Decoration.  
Auf Verlangen  
überfendende Photo-  
graphien unserer  
Artikel zur gefälli-  
gen Ansicht.

Fabrik für Gas-  
kronen u Beleuch-  
tungsgegenstände,  
Lampen jeder Art.  
Institut für Gas-  
und  
Wasser-Anlagen.



Lager von guß-,  
schmiedeeisernen  
und Blei-Röhren,  
Summi- u. Hans-  
Schläuchen.

**Königsberger Filiale der Actien-  
Gesellschaft,**  
**vorn. Schäfer & Hauschner,**  
Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4a.  
In Memel Photographieen und Preis-  
Courante bei Herrn

**Gustav Reymel,**  
Börsestraße Nr. 7.

**Moskauer Cigarettenhüllen,**  
sowie fertige Cigaretten schon von **1 Pfennig** pro Stück  
an bis zu den feinsten, **Cigarettenpapier, Syriscen**  
und feinen **Türkischen Taback** empfiehlt die Cigarren-  
und Taback-Handlung von

**Eduard Lehr jun.,** Sibauerstr. 25.

**4 gute Milchkuhe**  
zwei davon frischemilchend, stehen  
zum Verkauf bei **Bertha Hirsch,**  
Friedr. Markt Nr. 8.

Die geehrten Herrschaften, welche abgelegte  
Kleider verkaufen wollen, werden gebeten, sie  
mir zuzuschicken. **Wittve Freundlich,** Junferstraße,  
im Lantzeit'schen Hause.

Ein noch gut erhaltener Schlafsofa wird für alt zu  
kaufen gesucht. Adressen unter **A. B.** werden in der  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Neue Bettfedern**  
werden zu kaufen gesucht breite Straße 3, unten links.

Ein junger Mann, der das kaufmännische Geschäft er-  
lernt hat, wünscht von sofort placirt zu werden. Gefällige  
Offerten werden sub Chiffre X. Z. 104 in der Expe-  
dition dieses Blattes erbeten.

Ein Knabe im Alter von 15 Jahren, welcher die  
Altstädtische Schule besucht und gute Zeugnisse erhalten hat,  
sucht eine Stelle in einem Comptoir-Geschäft. Gefällige  
Adressen werden unter **W. M.** durch die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**Einen Lehrling**  
sucht von fogleich **H. Pauly,** Schuhmachermstr.  
Hofgarten, grüne Straße 16.

Einen Lehrling, womöglich der Littauischen Sprache  
mächtig, sucht von sofort  
**Robert Hirsch,** Friedrichsmarkt Nr. 8.

Ein tüchtiger, ehrlicher und nüchternen  
Borarbeiter, welcher gut säen kann, findet zum  
1. Mai c. oder bald darauf eine Stelle gegen hohen Lohn  
in Collaten.

Ein junges, anständiges Mädchen, das eine gute Schule  
erhalten hat und in vielen Handarbeiten geübt ist, die  
Aufsicht über ein paar Kinder übernehmen will, sucht ein  
Engagement hier oder auswärts. Näheres in der Expe-  
dition dieses Blattes.

Eine Schneiderin wünscht Beschäftigung  
im Hause. Auch wird billig auf der Maschine  
genäht Kettenstraße Nr. 9, oben.

Eine erfahrene Wirthschafterin von aus-  
wärts wünscht von sofort oder vom 1. Mai c.  
eine Stelle in Memel oder in der Nähe desselben. Zu  
ertragen in der Expedition dieses Blattes unter **H. B.**

Ein ordentliches kräftiges Dienstmädchen  
wird gebraucht hintere Wallstraße 7 bis 9.

Ein alleinstehendes Mädchen sucht eine Aufwartestelle.  
Näheres  
Grabenstraße Nr. 11 bis 13.

**Ein ordentlicher Hausmann**  
wird von sofort gesucht von **F. Schinkel.**

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel.  
Verantwortlicher Redacteur **Dr. Kalk** in Memel.  
Beilage.



